

Ruth und Samuel Preiswerk-Tschopp zur goldenen Hochzeit

rz. Gestern Donnerstag, 12. Juni, haben Ruth und Samuel Preiswerk-Tschopp ihre goldene Hochzeit gefeiert. Die beiden kannten sich als Jugendliche während der Schulzeit in Basel zwar vom Sehen, ihre Beziehung gewann aber erst auf Distanz an Intensität: In der Brieffreundschaft, die sich zwischen ihnen entwickelte, nachdem Samuel Preiswerk nach beendetem Theologiestudium an der Universität Basel und einem einjährigen Vikariat am Basler Münster im Auftrag der Herrnhuter Brüdergemeine nach Tansania gereist war.

Das Paar feierte die Verlobung getrennt, er auf der Missionsstation in Rungwe, sie zusammen mit Familie und Freunden in Lausen, Baselland. Ein knappes Jahr später reiste Samuel Preiswerk nach Basel, um seine zukünftige Frau abzuholen, die inzwischen ihre Ausbildung zur Krankenschwester abgeschlossen hatte. Die Hochzeitsreise auf dem Schiff von Venedig nach Daresalam dauerte vierzehn Tage.

Was ihre Arbeit in Afrika betrifft, hätten sie sich perfekt ergänzt, sagt Samuel Preiswerk. Während er sich um Bibelschule, Schulverwaltung und die theologische Ausbildung der afrikanischen Kirche kümmerte, war seine Frau in der Krankenpflege, Geburtshilfe, Frauenförderung und Gästebetreuung

tätig. In Tansania kamen ihre Kinder, eine Tochter und ein Sohn, zur Welt.

Nach dreizehn Jahren Missionsdienst kehrte die junge Familie 1970 in die Schweiz zurück, wo Samuel Preiswerk eine Pfarrstelle in Riehen angeboten wurde. Damals gab es für das ganze Gemeindegebiet noch fünf Pfarrstellen, zwei für die Dorfkirche und drei für die südlichen Bezirke. Zunächst wohnten Preiswerks im Pfarrhaus an der Burgstrasse, vierzehn Jahre später zogen sie in die Pfarrwohnung des Andreashauses. Heute, nach der Pensionierung, wohnen sie wieder an der Burgstrasse, wo sie gegenüber dem Pfarrhaus eine Wohnung gefunden haben. Neben den üblichen Aufgaben für die Gemeinde und die Spitalseelsorge bleiben Samuel Preiswerk vor allem die Ferienlager mit den Konfirmanden und Gemeindegruppen in Tschlin, auf der Alp Flix und im Friaul sowie die Altersferienwochen in Le Pont in Erinnerung. Seine Familie hat ihn dabei oft begleitet und seine Frau hat für das leibliche Wohl der Lagerteilnehmenden gesorgt.

Ruth Preiswerk-Tschopp hat sich während vieler Jahre politisch engagiert: Von 1980 bis 1984 sass sie als VEW-Vertreterin im Einwohnerrat Riehen, von 1984 bis 1994 im Grossen Rat des Kantons Basel-Stadt. Ein Schwerpunkt ihrer Tätigkeit lag im Bereich Altersheime und Spitalprogramme, den sie aus der Praxis kannte, wirkte sie doch in der Gemeindekrankenpflege mit, zunächst im Ablösedienst und später im Vorstand.

Samuel Preiswerk blieb über seine Pensionierung im Jahr 1996 hinaus eng mit seiner Kirchgemeinde verbunden. Auch für die afrikanische Kirche in Tansania, die er weiterhin regelmässig besucht hat, engagierte er sich noch viele Jahre und arbeitete beim 2000 gegründeten Missionswerk «mission 21» mit.

Dass er endlich mehr Zeit zum Lesen habe, gehöre zu den Dingen, die er am jetzigen Lebensabschnitt am meisten schätze, erzählt er. Ausserdem pflegen seine Frau und er die Hausmusik, sie mit der Flöte, er mit dem Klavier, und gehen gerne zusammen ins Konzert und ins Theater. Nicht zuletzt freuen sie sich über die Kinder und Enkelkinder, die in Basel und Riehen leben und oft zu Besuch kommen.

Die Riehener Zeitung gratuliert Ruth und Samuel Preiswerk-Tschopp mit etwas Verspätung, aber nicht weniger herzlich zur goldenen Hochzeit und wünscht ihnen für den weiteren Lebensweg Gesundheit, beglückende Begegnungen und viel Musik.